

# „Ich war kein braves Mädchen“

**PROJEKT** 120 Autoren hat Sieglinde Geipel für ein Buch gewonnen. Es soll Geld fürs Thomas-Wiser-Haus einbringen.

VON MARTINA SCHAEFFER, MZ

**REGENSTAUF.** Das Buch-Projekt von Sieglinde Geipel steht kurz vor der Vollendung. Rund 120 Geschichten hat die Religionslehrerin und Vorsitzende des Fördervereins Thomas-Wiser-Haus unter dem Titel „Ich war kein braves Mädchen“ gesammelt. Die Liste der Autoren liest sich wie ein „Who is Who“ der Prominenz: Bundeskanzlerin Angela Merkel ist ebenso darunter wie Familienministerin Ursula von der Leyen, Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer oder Edmund Stoiber, Schauspielerinnen Senta Berger und Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Industrie. Sogar Papst Benedikt XVI. hat eine Geschichte beigesteuert, die seiner ersten heiligen Kommunion.

## Zuschüsse werden gebraucht

Vor rund drei Jahren war die Idee entstanden: Geipel, Mutter zweier Kinder und Mitbegründerin des Vereins „Freunde und Förderer des Thomas-Wiser-Hauses“, will mit dem Erlös die Kinder des Kinderheims unterstützen. Mit dem Geld sollen die kargen Zuschüsse des Jugendamts für Kleidung, Schulsachen, Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke oder auch mal einen Musikunterricht aufgepeppt werden.

Landauf, landab war die 57-Jährige dafür als Geschichtensammlerin unterwegs, hat potenzielle Autoren angesprochen, prominente wie nichtprominente, Politiker, Schriftsteller, Geistliche oder Schulleiter, ganz und gar durchschnittliche Bürger oder auch mal schlicht und einfach ein Kind. Für ihr Projekt hat die gebürtige Fuldaerin, die seit 1975 in Regenstauf lebt, weder Mühen noch Einsatz gescheut, ist hartnäckig geblieben.

## „Die versprochene Ohrfeige“

Manche Geschichten hat sie nach Stichworten selbst aufgeschrieben, manche wurden direkt fertig geliefert. Bei der Frankfurter Buchmesse hat Geipel die Schauspielerin Senta Berger einfach angesprochen, den Kontakt zum Papst hat Kirchenrektor Professor Konrad Baumgartner von Schloss Spindlhof hergestellt. Baumgartner selbst erzählt auch eine Ge-

schichte: In „Die versprochene Ohrfeige“ schildert er, wie er als Schüler bei einer Tonbandaufnahme mitten in den Gesang seines Mitschülers Herbert Riehl, dem späteren

Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, hineinhustete und vom Lehrer dafür eine geschallert bekam. Völlig umsonst: Denn der Pädagoge hatte das Gerät falsch eingeschaltet, auf dem Band waren weder Gesang noch Husten zu hören.

So sind viele der Geschichten: humorvoll und hintergründig, mal fröhlich, mal nachdenklich. Es sind Kindheitserinnerungen, Geschichten aus der Schul-, Vorkriegs- und Kriegszeit, aus dem kindlichen Alltag und auch der ein oder andere Streich. Kinder können nicht immer brav sein, das ist die Botschaft.

Das war auch Gesundheits-

ministerin Ulla Schmidt nicht. Aus ihrem Buchbeitrag stammt der noch vorläufige Arbeitstitel „Ich war kein braves Mädchen“. Darin erzählt Schmidt, wie sie einmal als Zehnjährige auf das Dach des Zehnfamilienhauses stieg, in dem sie damals wohnte und ihren Freund Gerdi obendrein zum Mitmachen verführte. Dort oben saßen die beiden auf einem Rost neben dem Kamin, ließen die Beine baumeln und schauten hinab auf die Stadt. „Und es war toll“, erzählt Schmidt.

## „Alles wieder nachgeholt“

Sieglinde Geipel selbst war ein braves Mädchen, wie sie still schmunzelnd bekennt. „Aber das hab’ ich später doch alles wieder nachgeholt.“

Sie hat zu dem Buch die Geschichte einer ihrer Töchter beigesteuert, die beim Einkäufen an der Kasse angesichts einer stark parfümierten Dame lauthals herausposaunte: „Mama, die stinkt vielleicht.“ Peinlich, aber wahr. Und Geipel weiß: „Man braucht Höhen und Tiefen im Leben, sonst hat man nichts zu erzählen.“



**Sieglinde Geipel mit einer der ersten Illustrationen für das Buch: David Oldenburg hat Edmund Stoiber gezeichnet, zerknirscht wegen einer Sechs in Latein. Foto: Schaeffer**

## DAS BUCHPROJEKT

► **Das Buch:** Drei Jahre hat Sieglinde Geipel Geschichten gesammelt. Rund 120 sind inzwischen eingegangen. Auch ein Illustrator hat sich gefunden, denn es soll bunt werden: David Oldenburg, der Illustrator, stammt aus Regensburg und studiert jetzt in Hamburg. Er war langjähriger ehrenamtlicher Mitarbeiter der St. Johannes Kirche und hat auch für den „buntehunde“-Verlag schon Illustrationen geschaffen.

► **Die Idee:** 1999 hat Sieglinde Geipel den Verein der Freunde und Förderer des Thomas-Wiser-Hauses mitgegründet. Von Beginn an war sie als Vorsitzende aktiv. Der Verein hat rund 65 Mitglieder – allerdings seien davon nur sechs wirklich aktiv, so Geipel. Auf der Suche nach einer Aktion, die möglichst wenig Personaleinsatz fordert, ist die

Idee für das Buchprojekt geboren.

► **Die Autoren:** Die Schar der Autoren ist lang und bunt durchgemischt. Es sind Menschen aus nah und fern und aus allen gesellschaftlichen Schichten, Prominente und Nichtprominente, darunter zum Beispiel:

► **Politiker:** Bundeskanzlerin Angela Merkel, Gesundheitsministerin Ulla Schmidt, Ministerpräsident Horst Seehofer und sein Vorgänger Edmund Stoiber, MdB Maria Eichhorn, Regenstaufs Bürgermeister Siegfried Böhringer und die Ex-Bürgermeister Dagobert Knott und Johann Zelzner sowie Landrat Herbert Mirbeth

► **Schauspieler und Kabarettisten:** Senta Berger, Gerhard Zemann und Inge Faes

► **Schriftsteller:** Harald Grill, Edmund J. Hanhart und Angela Kreuz

► **Geistliche:** Pfarrer Dr. Werner Arens, Kirchenrektor Prof. Dr. Konrad Baumgartner von Schloss Spindlhof

► **Schulen:** Alois Amann, Rektor der Regenstauffer Volksschule, oder Ludwig Meier, Ministerialbeauftragter für die Realschulen

► **Hintergrund:** 1880 von Thomas Wiser, Dechant und Pädagoge, begründet, bietet das Thomas Wiser Haus ein breit gefächertes therapeutisches Hilfsangebot für Kinder und Jugendliche. Infos unter [www.thomas-wiser.de](http://www.thomas-wiser.de)

► **Kontakt:** Sieglinde Geipel, Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer Thomas Wiser Haus, Tel. (0 94 02) 78 20 73